



Der Verein zur Förderung internationaler Beziehungen (VzFiB) Neu-Anspach, die Europa-AG der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) und die Europa-Union Hochtaunus hatten zum Europa-Abend mit Gastredner Dr. Christophe Braouet (4. von links) eingeladen. FOTO: KREUTZ

Mehrere Verletzte bei schwerem Unfall auf B 456

Wehrheim (red). Mehrere Verletzte und ein Sachschaden in Höhe von ca. 24.000 Euro sind das Fazit eines Verkehrsunfalls, der sich am Dienstagmorgen auf der B 456 zwischen Usingen und Bad Homburg ereignete. Zum Hergang: Ein 63-jähriger Wehrheimer befuhr mit seinem Peugeot die Bundesstraße aus Usingen kommend in Fahrtrichtung Bad Homburg und beabsichtigte an der Ausfahrt Wehrheim-Nord nach links abzubiegen. Dabei übersah er einen 68-jährigen Mann aus Grävenwiesbach, der mit seinem Ford Transit in entgegengesetzter Richtung unterwegs war.

Bei dem nachfolgenden Zusammenstoß geriet der Peugeot ins Schleudern und touchierte zwei weitere Fahrzeuge, einen Ford Fiesta einer 77-jährigen aus Wehrheim, die ebenfalls nach links in Richtung Wehrheim-Nord abbiegen wollte, sowie einer 41-jährigen Frau aus Weilrod, die mit ihrem Opel aus Richtung Wehrheim-Nord kommend an der Kreuzung wartete.

Der Unfallverursacher, der Fahrer des Ford Transit und seine 65-jährige Beifahrerin wurden bei dem Unfall zum Teil schwer verletzt und mussten in verschiedene Krankenhäuser transportiert werden.

KURZ BERICHTET

Sitzung der Leichtathleten

Neu-Anspach. Die Abteilungsverammlung der SG Anspach Abteilung Leichtathletik findet am Donnerstag, 19. Mai, um 20 Uhr im Clubraum I, Bürgerhaus Neu-Anspach statt. Auf der Tagesordnung stehen neben den Sportberichten aus 2021 auch Wahlen in der Abteilungsleitung. Die Tagesordnung ist online auf leichtathletik.sganspach.de einzusehen, weitere Infos via Mail an sganspach-la@web.de.

Mainova mobil

Neu-Anspach. Das Info Mobil des Energiedienstleisters Mainova kommt am Mittwoch, 4. Mai, nach Neu-Anspach, wo es von 9:15 bis 12:15 Uhr am Parkplatz Bürgerhaus stehen wird. Mainova-Kunden und Interessenten können sich von Vertriebsmitarbeiter Jochim Häußner beraten lassen.

Fußballer tagen

Neu-Anspach. Zur Mitgliederversammlung hat der Vorstand des FC Neu-Anspach für Montag, 9. Mai, 19.30 Uhr ins Vereinsheim Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße eingeladen.

Blutspende

Wehrheim (red). Das DRK lädt ein zum nächsten Blutspendetag am Freitag, 6. Mai, von 15.45 bis 20 Uhr in der Limeschule (Schulstraße 7-9). Alle verfügbaren Termine finden Interessierte online unter: terminreservierung.blutspende.de, alle Informationen zu den Schutzvorkehrungen auf den DRK-Blutspendeteterminen ebenfalls online unter www.blutspende.de/corona.

Pflanzenmarkt

Neu-Anspach (red). Der Pflanzenmarkt im Freilichtmuseum Hessenpark ist für den 7. und 8. Mai jeweils von 9 bis 18 Uhr geplant (Bericht folgt). RED

Nur die Freundschaft zählt

Beim Europa-Abend geht es um die deutsch-französischen Beziehungen

VON EVELYN KREUTZ

Neu-Anspach. Unter dem Motto »Deutschland – Frankreich: Ziemlich beste Nachbarn« stand am Dienstag der Europa-Abend im Bürgerhaus in Neu-Anspach. Eingeladen hatte der Verein zur Förderung internationaler Beziehungen (VzFiB) Neu-Anspach, der in diesem Jahr das 40-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Saint-Florent-sur-Cher begeht.

Unterstützt wurde der VzFiB an diesem Abend von der Europa-AG der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) und von der Europa-Union Hochtaunus. Gastredner war Dr. Christophe Braouet, der Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft Frankfurt.

VzFiB-Vorsitzende Helga Felber und Hildegard Klar, die Vorsitzende der Europa-Union Hochtaunus, freuten sich über knapp 50 interessierte Besucher, die sich damit auseinandersetzen wollten, was die beiden Länder unterscheidet und

was sie verbindet. Die Aussage der Schüler, die ihre AG und die Vorbereitungen für das Jugendprojekt im Rahmen des Partnerschaftstreffens in Frankreich vorstellten, war unmissverständlich. »Freundschaft ist das einzige, das wirklich zählt«, hieß es auf Deutsch, Französisch und Englisch in ihrem selbst komponierten und getexteten Lied.

Für den Frieden in Europa

Mit Blick auf die von den Schülern gestalteten Bilder, aber auch darauf, was gerade Schreckliches in der Ukraine passiert, machte Klar deutlich, wie wichtig es für den Frieden in Europa ist, sich die Hände zu reichen. »So wie es Deutschland und Frankreich nach dem Zweiten Weltkrieg getan haben.« Braouet fand den Song der Schüler sehr ergreifend: »Damit erreichen Sie die Menschen.« Zum Thema Freundschaft zitierte er

Charles de Gaulle, der einmal gesagt hat: »Es gibt keine Freundschaft zwischen Staaten, sondern nur Interessen.« Und Braouet stellte fest: »Freundschaft ist nur schwer aufzubauen, und es ist noch schwieriger, sie aufrechtzuerhalten.« Er erinnerte daran, dass Deutschland und Frankreich sich lang bekriegt haben. »Heute verstehen wir uns immer noch nicht, auch wenn wir ziemlich beste Nachbarn sind.«

Der Referent ist gebürtiger Franzose, hat in Frankreich studiert, war in einer Bank tätig und zuletzt als stellvertretender Bürgermeister einer 6000 Einwohner zählenden Gemeinde, bevor es ihn und seine Familie nach Deutschland verschlugen hat, wo er inzwischen schon die Hälfte seines Lebens verbracht hat. Als Kenner beider Gesellschaften beschäftigte er sich in seinem Vortrag zunächst intensiv mit dem Ergebnis der Präsidentschaftswahl in Frankreich. Mit

Macron habe letztlich der einzige Kandidat, der sich für Europa eingesetzt habe, eindeutig gewonnen.

Mehr als ein Drittel wählt nicht

Braouet geht davon aus, dass Macron bei den bald anstehenden Parlamentswahlen zwischen der Fronten der Links- und der Rechtsradikalen geraten wird. »Für den Triumph des Bösen reicht es, wenn die Guten nichts tun«, sagte der Referent. Er hatte vorher die französische Parteienlandschaft und das Wahlverhalten analysiert. Mehr als ein Drittel gehe gar nicht erst zur Wahl oder gebe einen leeren Stimmzettel ab. Alle ehemaligen Großparteien zusammen lägen bei unter zehn Prozent. Die Parteien der Mitte kämen nur auf rund 30 Prozent. In Deutschland sieht aus seiner Sicht die politische Landschaft ganz anders aus. Dort seien die ehemaligen Volksparteien

zwar auch nicht mehrheitsfähig, aber es gebe eine stabile Mitte.

Trotz dieser Unterschiede sei Europa auf ein gutes Miteinander dieser Staaten angewiesen. Nicht nur neue wirtschaftliche Kriterien müssten geschaffen werden, um sich im internationalen Wirtschaftsraum gegen die USA und gegen China zu behaupten. Bei der Energieversorgung bräuchten Frankreich und Deutschland genauso einen gemeinsamen Nenner wie in der Verteidigungspolitik.

Kritik an deutschen »Alleingängen«

»Würde Frankreich wie Deutschland aus der Atomenergie aussteigen, gingen regelrecht die Lichter aus.« Er kritisierte Deutschlands Alleingänge und forderte: »Wir brauchen ein europäisches Deutschland und müssen gemeinsam die Souveränität von Europa neu definieren.«

Gut durchs zweite Corona-Jahr gekommen

Taunusklub gewinnt neue Mitglieder, wird aber immer älter – Wanderwoche im Zillertal geplant

Neu-Anspach (evk). Endlich wieder in der gewohnten Umgebung, im Wanderheim am Steinhorn, fand die Jahreshauptversammlung des Taunusklub-Zweigvereins Neu-Anspach statt. Die einstimmige Wiederwahl der Vorsitzenden Gudrun Meier und von Kassierer Rolf Scherer war im Grunde eine Formalie. Der Vorstand hat den Verein auch

gut durchs zweite Corona-Jahr gebracht. Im Vorjahr kamen zu 157 Mitgliedern, davon neun Jugendliche, sogar sieben neue hinzu. Der Altersdurchschnitt ist auf 67 Jahre gestiegen. Im Wanderheim fanden im wegen Corona erneut stark verkürzten Wanderjahr nur zwei Termine statt. Auch der Hausputz entfiel, die Wanderer beschränkten sich

auf den Hofputz. Im festen Glauben an bessere Zeiten ließ der Vorstand die Spülmaschine reparieren und schaffte für den Küchenverkauf einen aus Hygienegründen erforderlichen Spuckschutz an. Seit Anfang März dieses Jahres dürfen nun wieder die Ländruten im Wanderheim stattfinden.

Laut Wanderwart Hubert Henrici konnte aber im Vorjahr die Wanderwoche im Schwarzwald stattfinden, wenn auch mit nur 20 von ursprünglich 32 angemeldeten Teilnehmern und täglichen Corona-Tests. An der Hüttentour im Oberallgäu beteiligten sich vier Wanderer.

Es fehlt an Tourenführern

Rege Teilnahme hatte der von Sandra Zunke organisierte Vereinsausflug nach Oppenheim. Im Kurzwanderjahr 2021 fanden 14 große Tageswanderungen statt mit insgesamt 238 Wanderkilometern und 215 Teilnehmern. Bei den elf kleinen Halbtagswanderungen bewältigten 162 Wanderer 85 Kilometer. Auch die Nordic-Walking-Gruppe ist, wenn es Corona erlaubt, dienstags und

donnerstags unterwegs.

Sorge bereitet dem Wanderwart, dass viele Wanderfreunde nicht mehr zur Führung von Touren zur Verfügung stehen. Henrici sagte: »Es wäre schade, wenn wir unser Wanderprogramm nicht mehr im gewohnten Umfang aufrechterhalten könnten.«

Bis auf den Metzgerpfad, der von einem Landwirt und durch den Forstbetrieb sehr Verfahren sei und streckenweise nicht mehr passierbar ist, sind nach dem Bericht von Wegewart Manfred Wick alle anderen Wanderwege in Ordnung.

Wer Jahr für Jahr fleißig wandert, wird mit einer Auszeichnung belohnt. In diesem Jahr erhielten sieben Mitglieder, die wieder eine 100er oder 50er Zahl an Wanderungen erlaufen hatten, die Taunusklub-Nadel und acht Mitglieder die Neu-Anspacher Wandernadel.

Ehrung für Ursula Hartmann

Allen voran war Ursula Hartmann, die auch noch als Wanderführerin aktiv ist, mit sage und schreibe 800 Wanderungen. Das deutsche Wandera-

zeichen, bei dem auch Nordic-Walking-Touren und die Einträge im Wander-Fitness-Pass mitzählen, sicherten sich 14 Mitglieder.

Eine besondere Ehrung durfte Günther Bender für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit entgegennehmen. Er war 20 Jahre lang Vorsitzender des Zweigvereins, engagiert sich bis heute als Archivar und hat alle Ehrungen, die man sich denken kann, sogar als einziger Wanderführer aus Neu-Anspach die Ehrennadel des Hauptvereins. Unvergessen werden laut Meier die launigen Maximen Benders sein, die viele Jahre die gemeinsamen Wanderungen geprägt haben. »Der Taunusklub Neu-Anspach und der Name Günther Bender gehören untrennbar zusammen«, so die Vorsitzende.

Zur Wanderwoche im Zillertal haben sich 34 Teilnehmer angemeldet. Geplant sind auch eine E-Bike-Tour mit Günter Siats, die Hüttentour mit Jörgen Norlén und der Vereinsausflug an den Edersee. Als nächste größere Veranstaltung steht bei den Tauniden an Pfingsten das Laubmännchen am Wanderheim auf dem Programm.



Vorsitzende Gudrun Meier zeichnet den langjährigen Vorsitzenden Günther Bender (Mitte) für 50-jährige Mitgliedschaft aus; Wanderwart Hubert Henrici freut sich mit ihm. FOTO: KREUTZ